

## Auch Tierhalter können „gefährlich im Einzelfall“ sein

Bedrohungen bis hin zu tätlichen Angriffen gehören mittlerweile zum Alltag der Tierheimmitarbeiter

Bei „Gefährlichkeit“ denkt man im Tierheim zuerst an Hunde, die als „gefährlich im Einzelfall“ eingestuft sind. Vielleicht auch an große Schlangen oder unsere Schnappschildkröten. Aber nur wenige Tierfreunde werden zuerst an Tierhalter denken.

Medien berichten über steigende Aggressivität gegen Politiker und Behördenvertreter. Kaum bekannt ist dagegen, dass auch Tierheime zunehmend mit diesem Phänomen konfrontiert sind. Dass Bürger nicht glücklich sind, wenn Ihnen Tiere behördlich fortgenommen werden, ist verständlich. Dass dann aber Mitarbeiterinnen des Tierheims und der Geschäftsführer zum Ziel der angestauten Aggressionen werden, ist nicht akzeptabel. Oft stehen Bürger und Bürgerinnen unter

dem Einfluss von Alkohol oder Drogen, was die jeweilige Situation noch zusätzlich verschärft. Dabei bleibt es nicht bei unflätigen Beschimpfungen, sondern es wird massiv gedroht und nur das sehr schnelle Erscheinen der Polizei vor Ort (das Revier Nord ist gespeichert und in Sekunden informiert) hat bis jetzt verhindert, dass es zu Tötlichkeiten kommt. Der Geschäftsführer wurde erst vor wenigen Wochen nicht nur beschimpft, sondern musste sich ansprechen lassen, als er einen besonders ungehaltenen und unter Drogen stehenden Mann aus dem Tierheim drängte, damit die Frauen am Empfangsbereich aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich kamen. Er erhielt mehrfach Morddrohungen, teilweise auch mit detaillierten Beschreibungen seiner anste-



SEHR GEFÄHRLICH, ABER EINSCHÄTZBAR: SCHNAPPSCHILDKRÖTE. BILD: PETER VON BECHEN / PIXELIO

henden Ermordung. Anzeigen gingen ins Leere, weil die Verteidigung vor Gericht beweisen konnte, dass ihre Mandanten schwer alkoholkrank sind oder unter anderen Suchtabhängigkeiten leiden, bzw. wegen wesentlich schwerer Vergehen bereits Verfahren laufen. Tierpflegerinnen wurde angekündigt, dass ihre Kinder entführt und gequält werden, bis das jeweilige Tier herausgegeben wird. Eine

andere Form der Gewalt ist der zunehmende Missbrauch des Internets. Bevorzugt in den sozialen Netzwerken wird unter dem Schutz eines Phantasienamens skrupellos gelogen, gehetzt und verleumdet. Ohne jede sachliche Grundlage diskreditieren manche User die Arbeit von Tierschutzvereinen und Tierheimen in unerträglicher Weise, welche kaum eine Chance haben, sich gegen diese Form des Rufmords zu wehren.

Es sind nicht die Tiere, die uns das Arbeiten immer mehr erschweren, denn auch aggressive Tiere verhalten sich artgerecht und fair und sind so meist gut abschätzbar. Es sind Menschen, welche jegliche Form von sozialer Kompetenz vermissen lassen und so die Nerven der Tierheimmitarbeiter über Gebühr belasten. **ms**

## Spenden, ohne einen einzigen Cent extra zu zahlen

Online einkaufen und Gutes für die Tiere tun geht leichter als man denkt

Tierfutter, Elektronik, Kleidung, Haushaltsbedarf, Lebensmittel, Einkaufen im Internet rund um die Uhr ist heute völlig selbstverständlich. Jetzt können Sie damit auch Gutes tun.

Nutzen Sie für Ihren Einkauf eine soziale Plattform, wird ein kleiner Teil der Kaufsumme vom Verkäufer an eine gemeinnützige Einrichtung ihrer Wahl überwiesen. Je mehr Käufer eine solche soziale Plattform nutzen, umso erheblicher wird der Nutzen für den Verein und dem Käufer kostet es keinen Cent mehr.

**gooding** Dein Beitrag zählt

Unser Verein hat sich bei „gooding“ angemeldet und bittet um Ihre Hilfe!

Beim nächsten online-Einkauf



einfach [www.gooding.de](http://www.gooding.de) eingeben, auf der Startseite aus über 1300 Shops den gewünschten Anbieter auswählen, dann unseren Verein, Erster Freier Tierschutzverein Leipzig und Umgebung e.V., als Begünstigten auswählen und „Start“ anklicken. Schwieriger ist es nicht.

Gooding überweist den Spendenbetrag an uns, und unsere Tiere profitieren von Ihren Einkäufen. Besonders einfach ist es, wenn Sie auf Ihrem Rechner die „Gooding Toolbar“ installieren. Das kleine Programm erinnert einen automatisch, wenn man einen Shop aufruft, der bei Gooding mitmacht, daran, daß man mit seinem Einkauf für den Verein spenden kann. Einfacher geht spenden nicht, machen Sie mit! **ms / cr**



AUCH ZAHLREICHE TIERBEDARFS-SHOPS MACHEN MIT.

## Schlichtungsverfahren

Am 22. Juni 2015 fand im Rathaus ein Gespräch zwischen Herrn Bürgermeister Heiko Rosenthal, der Amtsleitung des Veterinäramtes und Vertretern unseres Vorstands und dem Geschäftsführer statt. Es wurde die Durchführung des Schlichtungsverfahrens besprochen. Es wurde auch Stillschweigen über Stand und Inhalte des laufenden Verfahrens vereinbart. Das Ergebnis des Schlichtungsverfahrens wird darüber entscheiden, ob das Tierheim Leipzig in der Trägerschaft unseres Vereins weitergeführt werden kann. Es ist deshalb sicher verständlich, dass sich alle unsere Hoffnungen auf ein erfolgreiches Ergebnis konzentrieren. Drücken Sie den Tieren die Daumen! **ms**

## 06. Sept. 15—Tag der offenen Tür

Traditionell lädt der Tiererschuttsverein alle Tierfreunde im September zu einem Tag der offenen Tür in sein Tierheim in die Gustav-Adolf-Allee ein. An diesem Tag haben Besucher ab 13.00 Uhr Gelegenheit, nicht nur die Tierheimtiere zu besichtigen und sich über den Alltag im Tierheim zu informieren, sondern Tierheimkaffee, Tombola, Trödelmarkt und Tierheimführung bieten Unterhaltung und Abwechslung für die ganze Familie. Wer ohne PKW kommen möchte, hat die Möglichkeit, den „Pendel-Caddy“ zu nutzen, der in der Zeit von 13.00 – 17.00 Uhr zwischen dem Tierheim und dem Vorstandsbüro in der Max-Liebermann-Straße 184 verkehrt. **ms**

## Sachspenden gesucht

Zum Tag der offenen Tür am 06. September wird wieder ein Trödelmarkt zugunsten des Tierheims durchgeführt. Dazu bitten wir alle Tierfreunde um möglichst gut verkäufliche Sachspenden. Bitte keine gebrauchten Textilien spenden, diese haben sich als völlig unverkäuflich erwiesen. Je hochwertiger die gespendeten Sachen sind, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß sie verkauft werden können und damit der Erlös unseren Tieren zu Gute kommen kann. „Trödel“ kann ab sofort im Tierheim Leipzig abgegeben werden. Im Einzelfall kann auch unter der Tierheimrufnummer 0341 / 9117154 die Abholung von Sachspenden vereinbart werden. **ms**

## Die Arche Noah ist voll

Alle Kapazitäten der Reptilienverwahrung sind ausgeschöpft

Mehrfach berichteten wir bereits über die dramatische Situation in der Reptilienabteilung. Allein im Juli kamen weitere fünf Landschildkröten, zwei Rotwangenschmuckschildkröten, eine Bartagame und eine *Boa constrictor*. Alle Tiere kamen als Fund- oder Einweisungstiere zu uns. Nun sind unsere Kapazitäten restlos erschöpft. Die Stadtverwaltung Leipzig wurde informiert, dass eine Aufnahme weiterer Reptilien nicht mehr möglich ist. Darüber hinaus wurden auch noch zwei grüne Kongo-Papageien eingewiesen, womit auch die Kapazitäten für Papageien und Großsittiche völlig erschöpft sind. Unsere größten Sorgenkinder in der Vermittlung sind nach wie vor die Schlangen und die

Großpapageien. Völlig ungeklärt ist die Zukunft der Schnappschildkröten, deren Haltung bekanntlich seit 2003 in Privathaltung verboten ist. Sachkundige Interessenten für unsere zahlreichen Reptilien und Großpapageien werden dringend im Tierheim erwartet! **ms**



NUR EINES VON DREI JEMEN-CHAMAELEONS AUS EINER BESCHLAGNAHMUNG HAT ÜBERLEBT.

## Besser als man denkt: ein Plädoyer für Maulkörbe

Sie helfen beim Training und geben Sicherheit, damit sind sie unverzichtbare Helfer

**Maulkörbe haben ein schlechtes Image und Hunde, die einen Maulkorb tragen, werden in der Gesellschaft negativ wahrgenommen, da mit ihnen eine unkontrollierbare Gefährlichkeit des Hundes verknüpft wird. Falsch!**

Denn diese Stigmatisierung ist Unsinn: Gerade durch den Maulkorb wird ja die mögliche Gefährlichkeit des Hundes kontrolliert.

Aus Sicht des Tierschutzes ergeben sich natürlich Bedenken. Beeinträchtigt der Maulkorb das natürliche Verhalten des Hundes? Mehrere Studien belegen nun, daß dies kaum der Fall ist – vorausgesetzt natürlich, es werden Gittermaulkörbe (aus Draht oder Plastik) benutzt, die dem Hund ausreichend Raum zum Hecheln und Schnüffeln lassen und anderen Hunden die Möglichkeit geben, die Mimik des Maulkorbträgers zu beobachten. Weder erzeugt ein mit fachgerechtem Training im Vorfeld angewohnter und gut sitzender Maulkorb Streß

beim Träger, noch irritiert der Maulkorb andere Hunde und verhindert, daß die Hunde miteinander Kontakt aufnehmen und spielen.

Ein Maulkorb selbst ist kein Erziehungsmittel, doch kann er hervorragende Hilfe leisten, wenn es darum geht „Beißen“ Handlungsalternativen zum Beißverhalten aufzuzeigen. Hunde, die gelernt haben, Konfliktsituationen durch Beißen zu lösen, können nur dann von ihrem Hun-



EINE TOLLE ALTERNATIVE IN „KUNTERBUNT“: MAULKÖRBE DER FIRMA „BUMAS“- MASSANFERTIGUNGEN, DIE PASSEN UND MIT BUNTEN FARBEN DAS GEWOHNT STRENGE BILD DEUTLICH „AUFPOLIEREN“! EINE WIRKLICH TOLLE IDEE!  
PHOTO: C. NYHOF, FIFFIBENE.DE

deführer souverän geführt werden, wenn dieser sich sicher sein kann, nicht selbst vom Hund verletzt zu werden. Diese Sicherheit kann der Hundeführer auf den Hund übertragen, so daß gezielt an einer Verhaltensänderung gearbeitet werden kann. Darüber hinaus sollte es auch unstrittig sein, daß Hunde, die für andere Menschen und Hunde eine Gefahr darstellen, so „gesichert“ werden müssen, daß von ihnen keine Gefahr mehr für ihre Umwelt ausgehen darf. Eine dauerhafte Führung an der Leine allein ist dabei kaum wirkungsvoll, da die Beißgefahr nicht wirklich gebannt, sondern allenfalls auf einen kleineren Radius beschränkt wird. Beim Treffen z. B. mit freilaufenden Hunden, ist das Sichern mit der Leine wirkungslos, häufig zeigen gerade unsichere Hunde, gestärkt durch den Kontakt zum Hundeführer, an der Leine stärkeres Aggressionsverhalten, als wenn sie Freilauf mit Maulkorb haben. **CR**

## Schwer krank ausgesetzt

Als Fundtier nahmen wir sie auf, verfilztes Fell, Haut entzündet, nässende Ekzeme, das Gesicht verkrustet, vereiterte Augen und Ohren, Flöhe und Hautpilz. Wir versuchten, die ca. sechs Jahre alte Katze zu retten. Sie wurde mit allen verfügbaren Medikamenten behandelt und geschoren. Der Zustand besserte sich, wir hatten Hoffnung. Aber neue Wunden brachen auf, die Ohren heilten nicht. Nach drei Monaten mussten wir den Kampf verlorengaben und sie erlösen. Ein extremer Einzelfall? Leider nein! **ms**



KEIN EINZELFALL: IMMER WIEDER KOMMEN TIERE IN SOLCHEM ZUSTAND INS TIERHEIM. DIESES PERSERMÄDCHEN HAT ES TROTZ UMFANGREICHER TIERÄRZTLICHER MASSNAHMEN NICHT GESCHAFFT.